

Weltläden vor Neupositionierung

Supermärkte entdecken fairen Handel



Internationaler Austausch: Monika Dülge (Eine-Welt-Netz-NRW), Georg Knipping (AK Eine-Welt), Roopa Mehta aus Indien und Theresa Klostermeyer (la tienda). Foto: -tan-

-tan- **Münster.** Lebensmittel wie Kaffee oder Schokolade aus fairem Handel gibt es mittlerweile nicht nur in Weltläden, sondern auch in vielen Supermärkten. Deshalb müssen sich die Weltläden für ihre Kundschaft neu positionieren. Im Rahmen der Professionalisierungs-Initiative „Pro Weltläden“ des Eine-Welt-Netz-NRW bekamen die münsterschen Weltläden am Donnerstag Besuch von der Inderin Roopa Mehta.

Mehta arbeitet in Kalkutta für die von Frauen geleitete Produzenten-Organisation Sasha, die fair gehandelte Produkte vor allem aus dem Kunsthandwerk in Indien vertreibt und ins Ausland exportiert. Sasha arbeitet mit rund 150 Gruppen zusammen, die mehr als 7000 Menschen beschäftigen.

Bevor sich die Inderin am mit engagierten Weltläden-Mitarbeitern über den Absatzmarkt von fair gehandelten

Produkten austauschte, besuchte sie das Fair-Handelzentrum in Münster, den Weltgarten im Zoo und den Weltladen „la tienda“ und war beeindruckt. „Für Vermarktungsanregungen haben wir uns auch einen normalen Lifestyle-Laden angeschaut“, sagte Monika Dülge vom Eine-Welt-Netz-NRW, die Mehta auf ihrer Nordrhein-Westfalen-Reise begleitet.

„Um den fairen Handel voranzutreiben, wollen wir praktisches Know-how vermitteln und einen Diskurs über Welthandelsstandards führen“, so Dülge. Der münstersche Laden „la tienda“ will sich demnächst verändern: „Wir wollen mehr Kunsthandwerk anbieten und mehr Hintergrund und Geschichten zu den Produkten erzählen“, so Mitarbeiterin Theresa Klostermeyer. Daneben soll der Laden in neuen Farben gestrichen werden, um mehr Atmosphäre zu schaffen.